

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die Kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 R 15 S außerhalb des Bezirks 1 R 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 148.

Mittwoch, den 18. Dezember 1895.

12. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zur gest. Beachtung!

Des Christfestes wegen erscheint am Mittwoch, den 25. ds. kein Blatt, und bitten wir deshalb Inserate welche auf die Feiertage Bezug haben uns längstens bis Samstag nachmittag einzuliefern da das letzte Blatt vor Weihnachten am Montag vormittag zur Ausgabe gelangt.

Inserate, welche vor Weihnachten noch zwei Mal erscheinen sollen, müssen längstens bis Freitag vormittag in der Expedition ds. Bl. abgegeben werden.

Die Redaktion.

Revier Wildbad.

Die Veraffordierung der Unterhaltungsarbeiten an den Flossbauten der Groß- und Kleinenz (im Revier Wildbad) auf weitere 5 Jahre findet unter Zugrundlegung der bisherigen Bestimmungen am

Freitag, den 20. Dezember d. J.
vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei dahier statt.

Wildbad.

Bekanntmachung betr. das Ergebnis der Gemeinderatswahl.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 536 Wahlberechtigten 358 abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Gemeinderats auf 6 Jahre gewählt:

Die Herren:

- 1) Gustav Schmid, Hotelier hier,
- 2) Georg Rath, Rotgerber hier,
- 3) Karl Eisele, Baddiener hier,
- 4) Friedrich Treiber, Kaufmann hier,

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Gemeindevorstand oder dem Kgl. Oberamt anzubringen.

Den 16. Dezember 1895.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Ia. neue americ.

Apfelschnitze

empfehl

Chr. Brachhold.

Einladung zum Abonnement auf den Wildbader Anzeiger für das I. Quartal 1896.

Der „Wildbader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar in den 13. Jahrgang ein und hatte sich auch im vergangenen Jahre der Gunst der verehrl. Einwohner zu erfreuen. Wir werden uns angelegentlichst bestreben, uns solche auch fernerhin zu behalten. Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“ vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg; bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren wir den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar den „Wildbader Anzeiger“ gratis nebst einem schön ausgestatteten Wandkalender.

Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung geschätzter Aufträge bittet

Die Redaktion des „Wildbader Anzeiger.“

Spielwaren

in schöner Auswahl

J. F. Gutbub.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 21. Dezember 1895

in den „Gasthof z. gold. Löwen“

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Holz, Gärtner,
Wilhelmine Fischer.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr vom elterlichen Hause aus.

Bestellungen auf

Ulmer-Gänse

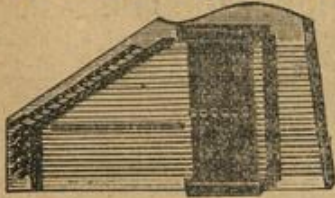
nimmt entgegen

Chr. Batt.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Müllers Patent-

Ufford-Zither



mit sechs Manualen und der gefehl. geschützten Stimmvorrichtung in kürzester Zeit ohne Lehrer und ohne Notenkenntnis gut spielen zu lernen.

Bei dem Unterzeichneten liegen solche zur gefl. Ansicht auf und laden zu zahlreichem Besuche ein. **Bernh. Hofmann.**

Sämtliche

Back-Artikel

in schöner und frischer Ware empfiehlt billigt

Fr. Treiber.

Basler- & Herz-Lebkuchen

Schwibrod

Mandel-, Schaum- u. Liqueur-

Confect

sowie sämtliche Sorten

Weihnachts-Bäckereien

empfehlen

G. Lindenberger.

Eingemachte Bohnen,

Sauerkraut u. weiße Rüben

empfehlen

Chr. Batt.

Als vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfehle meine selbstgemachte

Eibischbonbons

braun und gelb.

G. Lindenberger

Sämtliche

Back-Artikel

empfehlen

Carl Wilh. Vott.

Grüne u. gelbe Erbsen,

Linsen,

in schönster gut kochender Ware empfiehlt billigt

Fr. Treiber.

Birnschnitz und Zwetschgen

empfehlen

J. S. Gutbub.

Frisch eingetroffen:

Kieler Bücklinge,

Rollmops,

Häringe in Gelée

bei

Carl Wilh. Vott.

Alle Sorten

Liqueure & Punschessenzen

empfehlen

Gust. Hammer.

Hauptstr. 89 **Anna Kronberger** Hauptstr. 89

empfehlen ihre Weihnachtsausstellung gütigem Besuch.

Größte Auswahl in Nürnberger Spielwaren als:

Puppen gekleidet und ungekleidet, Puppenköpfe, Körper, Arme, Schuhe u. Strümpfe. Puppenwagen, Stühle u. Möbel. Koffer mit Puppe, Kleidern u. Wäsche. Puppenbetten, Nähmaschine zum richtig nähen. Bügelbrett u. Eisen. Stück- u. Ausnäharbeiten. Wäschegarnituren, Besengarn., Case-, Wein- u. Bierservies. Kochherde, Küchen, Küchengefähr und Waagen. Laterna magica, Zauberapparate, Helme, Säbel, Gewehre, Pistolen, Trommeln, Botanisiertrommel, Gartengeräte, Gießkannen, Bilderbücher, Gesellschafts- u. Geschäftigungsspiele, Kameele, Elefanten, Pferde, Hunde, etc., Sand- u. Leiterwagen, Peitschen, Reitseile, Festungen, Soldaten, Arche Noah, Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, Aufstellsachen, Trompeten, Kegelspiele, Clarinet 12 Tieder spielend, Mund- und Ziehharmonika, Reife, Schwimmtiere, Brunnen, Schiffe, Bau-, Zeichen- u. Farbkasten, Werkzeugkasten, Schießscheiben, Nähmaschinen, Schaukel und Stühle für Kinder, Schreibballe, Rollglocken u. Kreisel mit Musik, Spieldosen, Klappen, Hampelmänner etc., Fächer und viele effectvolle Neuheiten in Christbaumschmuck.

Galanterie, Schmuck, und Lederwaren, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visites, Papeterie, Schreibmappen, Hand- u. Reisetaschen, Post- und Photographiealbum, Tagebücher, Kochbücher zum einschreiben, Handschuh-, Schmuck- u. Nähkästen, Spiegel, Kämmen und Zahnbürsten, Reiserollen, Reisesecessair, Plaidriemen, Hosenträger, Feldflaschen, Trinkbecher, Hängematten, Vasen, Rahmen, Süßen, Figuren. China u. Japan-Artikel, Cigarren-, Thee- u. Photographiekasten, Lichtschirme, Decorationschirme und Fächer, Paravants, Leporellos, Wandteller, Eischschaufel u. Bürste, Schreibzeug, Grieswaagen, Beschwerer, Aschenschalen, Thermometer, Compaß, Tischglocken, Wetterhäuser, Uhrständer, Nippes, Leuchter, Feuerzeuge, Tischklammern, Corke, Flaschenuntersätze, Bierkrüge, Menagen, Butterdosen, Zuckerdosen, Servierbretter, etc., Akakartbouquets u. Bouquedülen. Ausverkauf in Gratulationskarten zu jedem Preise.

Preise mäßig aber fest.

Herabgesetzt:

Eine Partie Herren-Anzüge habe um 5—8 Mark herabgesetzt,

" " Burtschen- " habe um 2—4 Mark herabgesetzt,

" " Herren-Hosen habe um 2—4 Mark herabgesetzt,

sämtliche herabgesetzte Waren werden aber nur gegen Barzahlung abgegeben bei

G. Nieringer.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Cigarren, Cigarretten & Tabake

in hübscher Ausstattung.

M. Echinger,

Hauptstr. 129.

Meine 50 Pfennig-Artikel

sollen zu Weihnachts-Geschenken bestens empfohlen.

Emil Russ.

Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Ulmer.

Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

Mädchen=Besuch.

Auf sofort si der an bliesigem Plage ein braves, ehrlich.s, williges, jüngeres Mädchen Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Billigste Empfehlung

in Herren- u. Knaben-Kleiderstoffen:

Buckskin per Meter	M.	2.50
" " "	"	3.00
" " "	"	3.50
" " "	"	4.00
" " "	"	5.00
" " "	"	6.00

bis zu M. 12.00 per Meter

mache noch extra darauf aufmerksam, daß ich sämtliche Stoffe (jedes Maß) dekatiert abgebe, bei Vorzahlung wie die Leute in Pforheim bezahlen müssen, gewähre ich 5 bis 10% Rabatt
G. Nieringer

Schöne Zwetschgen und Gerusbacher-Schmik wie auch Nüsse

empfehl

Chr. Batt.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfiehlt in Ia Qualität:

Honig à 80, 100, 120 Pf. p. Pfd.
Staubzucker, Sandraffinade,
Farin-, Streu- u. Vanillzucker,
Puder, Kaisermehl o o o
Mandeln, Haselnüsse,
Feigen, Zwetschgen,
Citronen, Citronat, Orangeat,
Orangen, Rosinen, Cibeben,
Sultaninen, Zimmt, Nelken;
Muscatnüsse, Fenchel, Anis,
Pottasche, Amonium,
Rhum, Arac,
Kirschenwasser etc.
G. Lindenberger.

NB. Mandeln u. Haselnüsse werden auf Wunsch gemahlen.

Parquet-Wichse (weiß u. gelb) und Stahlspähne;

frisches Schweineschmalz und I^a Emmenthaler

sind einetroffen bei Chr. Brachhold.

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen

per Pfd. zu 18 $\frac{1}{2}$ (bei Abnahme von 10 Pfd. 15 $\frac{1}{2}$ per Pfd.)

Zwetschgen

per Pfd. zu 20 $\frac{1}{2}$ bei 10 Pfd. zu 18 $\frac{1}{2}$ empfi-ht
Emil Rusf.



Zur Anfertigung von

Photographien

jeder Art, unter Garantie für beste Ausführung empfiehlt sich

Karl Blumenthal,
Kgl. Hof-Photograph.

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfehl

für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

== Cigarren ==

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen von 25 und 50 Stück, bei billigsten Preisen.

== Zum Backen ==

empfehle ich in nur guten und schönen Qualitäten:

Mandeln,
Haselnusskerne,
Citronat,
Orangeat,
Citronen,
Rosinen,
Zibeben,
Sultanien,
Feigen,
Zwetschgen;

Staubraffinade,
Sandraffinade,
Chocolade, Cacao,
Sämtliche Gewürze,
Kartoffelmehl,
Stärkmehl,
Rum,
Arac,
Kirschwasser,
Heidelbeergeist.

Gust. Hammer.

Wildbad.

Christbaum-Verzierungen, Christbaum-Lichter u. Halter

empfehl

Gust. Hammer.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gadenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Gadenstiefel. Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Schuld- u. Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei ds. Blts.

L o k a l e s.

Wildbad, 16. Dez. Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 536 Wahlberechtigten 358 abgestimmt. Die meisten Stimmen erhielten: Gustav Schmid, Hotelier, seitheriger Gemeinderat, 268 St., Georg Roth, Privatier, 249 St., Karl Eisele, Baddiener, seith. Gemeinderat, 192 St. und Friedrich Treiber, Kaufmann, seith. Gemeinderat, 182 St. welche auf die 6jährige Periode gewählt sind. Weitere Stimmen erhielten: Karl Eitel, Kutscher, seith. Gemeinderat 158, Friedrich Kach, Zimmermeister 88, Jakob Schill, Maurermeister 60, Eugen Wepel z. Kgl. Badhotel 50, Wilhelm Hof, Fabrikarbeiter 35, Karl Pfeiffer z. Lamm 32, Chr. Schill, Bauunternehmer 28, Christian Kempf z. Concordia 24, die übrigen Stimmen zerplitterten sich auf 22 Personen.

K u n d s c h a n.

Stuttgart, 14. Dez. Heute hatte der Hutfabrikant W. Wolf hier die Ehre, Seiner Majestät den von ihm erfundenen Patent-Ventilationshelm vorzeigen zu dürfen.

Stuttgart, 15. Dez. Wie die W. A. J. erfährt, hat sich Fürst Bismarck eigenhändig als Mitglied des Schwäbischen Schillervereins angemeldet.

Freudenthal, 13. Dez. Ein großer Aufschuß entstand gestern durch die Verhaftung eines Stromers, welcher sich dem Polizeidiener widersetzte und demselben, obgleich nur einarmig, mehrmals auf den Leib zu rücken versuchte. Auf dem Rathaus erging er sich gegenüber dem Schultheiß, wie auch dem Polizeidiener in den unflätigsten Ausdrücken. Nach seiner Verbringung in den Ortsarrest war seine erste That, die Zerstörung der Fenster. Eine gute Tracht Prügel wäre gewiß da am Platze gewesen.

Reutlinge, 13. Dez. Bei der gestern vorgenommenen Gemeinderatsergänzungswahl wurden die seitherigen Gemeinderäte: Maler Fritz Hummel, Kommerzienrat Karl Deusch, Privatier Friedrich Tribler, Rotgerber Fritz Kurz, Privatier Karl Rupp, Privatier Gottlieb Spohn wiedergewählt. Hieron waren vorgeschlagen ausschließlich von der deutschen Partei 2, vom Volksverein 1, von beiden Parteien 3. An Stelle des verstorbenen Gemeinderats Elwert wurde das vom Volksverein vorgeschlagene seitherige Bürgerausschußmitglied Heinrich Wucherer zur Krone gewählt.

Ebingen, 14. Dez. Das Ergebnis der Reichstagswahl im 15. würt. Reichstagswahlkreis ist folgendes: Gröber erhielt 10 198, Schmid 2225, Dautde 3042, Klotz 113 Stimmen. Gröber ist somit gewählt.

Biberach, 15. Dez. Die zahlreichen Besucher des evangelischen Nachmittagsgottesdienstes wurden heute in großen Schreien verfezt. Stadtpfarrer Meyer, ein sehr beliebter Geistlicher, hielt die Predigt und sank plötzlich ohnmächtig auf der Kanzel zusammen. Mehrere Herren eilten dem von einem Schlaganfall betroffenen Geistlichen zu Hilfe und trugen ihn nach der Sakristei. Ärztliche Hilfe war bald zur Hand, auch kehrte das Bewußtsein wieder, so daß der Schwerverkrankte nach seiner Wohnung gebracht werden konnte.

Karlsruhe, 12. Dez. In Hast genommen wurde ein in der Metallpatronenfabrik beschäftigter Schlosser, als er gerade daran

war, einen Stempel zu fertigen, um damit Zwanzigmarkstücke nachzumachen. Bei der sofort in der Wohnung des Betreffenden vorgenommenen Hausdurchsuchung sollen sich eine Reihe von Utensilien zur Falschmünzerei vorgefunden haben.

Mannheim, 13. Dez. Eine unglaublich rohe That ist gestern nachmittag auf dem Weihnachtsmarkt hier verübt worden. Die Gattin des Schuhwarenhandlers Durler machte mit ihrem siebenjähr. Kinde einen Gang durch die Messe. Hierbei blieb das Kind an einer Zuckerwarenbute stehen, während die Mutter einige Schritte weiter ging. In diesem Augenblick wurde dem Kinde von einem Unbekannten mit einem scharfen Instrumente ein tiefer Schnitt in das Gesicht beigebracht. Der rohe Thäter verschwand sofort unter der zahlreichen Menschenmenge.

— Wie die Köln. Volksztg. meldet, stürzten am Samstag 16 Mann mit 8 Kippwagen von der Wippener Kanalbrücke ins Wasser. Vier Personen sind ertrunken.

Schweinfurt, 11. Dez. (Seltene Jagdbeute.) Einem Handelsmann aus Poppenlauer entkam im Mai ein dreijähriger Siter, der sich nun von Ort zu Ort, von Wald zu Wald umhertrieb, ohne daß es gelungen wäre, seiner habhaft zu werden. Stets wechselte er seinen Standort und ließ in seinem völlig verwilderten Zustand niemand zu nahe kommen. Erst gestern glückte es dem Forstaufseher Müller von Hausen, die wilde Bestie, die vom Eigentümer für frei erklärt wurde, mit einem wohlgezielten Schusse zu erlegen, nachdem er vermöge des frisch gefallenen Schnees auf die Spur des Flüchtlings gekommen war.

Berlin, 11. Dez. Ein komischer Zwischensfall ereignete sich gestern vor der 138. Abteilung des Schöffengerichts. In einer Anklagegeschichte wurde ein junges Mädchen als Zeugin vernommen. Um die sichtlich bestangene zu ermutigen, meinte der Vorsitzende zu ihr: „Erzählen Sie nur so, als wenn wir es nicht könnten!“ Ohne sich zu bestimmen, fing die Zeugin an zu zählen. Als sie bis zur Zahl 12 angekommen war, kam die bis dahin unterdrückte Heiterkeit der Zuhörer zum vollen Ausdruck. Der Vorsitzende war anfangs der Meinung, es liege eine Angebühr seitens der Zeugin vor, gelangte aber zu einer anderen Ansicht, als das junge Mädchen beteuerte, verstanden zu haben, es solle zählen.

Düren, 10. Dez. Ein 20jähriges Mädchen erklärte heute seiner Schwester, den Märixyeriod leiden zu wollen. Kurz darauf bezog es seine Kleider mit Petroleum und zündete diese an. Das Mädchen erlitt einen qualvollen Tod.

V e r s h i e d e n e s.

— Beim ersten Abziehen des Rotweines soll namentlich auf drei Dinge geachtet werden: 1) auf den reinen Geschmack, 2) auf die entsprechende Herbe und 3) auf die rote Farbe. Der Lustzutritt wirkt zwar veredelnd auf den Geschmack, aber leider höchst nachteilig auf Farbstoff und Herbe. Daher darf der Kellermeister die Spülung des Weines nur soweit treiben, als eben nötig ist, denselben klar und haltbar zu machen, daher muß bei Rotwein das Nachfüllen mit großer Sorgfalt geschehen; das Schönen dagegen ist möglichst zu vermeiden. Kurz gesagt, man soll den Rotwein möglichst von selbst sich absetzen lassen. Sobald er klar ist, wird er

— wie der Weißwein — vom Lager abgelassen. Das Belassen auf dem Lager ist nicht zu empfehlen, da es sehr leicht Trübungen, Nachgärungen, Krankheiten etc. veranlassen kann. Ist doch der Rotwein so empfindlich, daß jeder starke Hammerschlag im Keller ihn in Trübung versetzen kann; eine solche bedeutet aber für den Rotwein stets Verlust an Farbe. Man sollte deswegen auch niemals Rotwein im Keller lagern, welche in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnen oder verkehrsreicher Straßen liegen. Die Erschütterungen machen sich immer zum Nachteil der Weine geltend und sehr oft wird man sich darüber nicht klar, woher eigentlich eine Trübung stamme, sucht nach allem Möglichen und verzagt die nächstliegende Ursache, die Erschütterung durch schwere Fuhrwerke jeglicher Art.

— „**Leber Teures Sauerkraut**“ berichten die Bernischen Blätter für Landwirtschaft: Ein in Madrid verheirateter Schweizer ließ sich von seiner Familie in der Schweiz ein Fäßchen mit 150 Kilo Sauerkraut im Wert von 30 Fres. kommen. Zu seinem Schrecken mußte er aber ohne die Frucht 375 Frks. bezahlen. Der spanische Zollagent, welcher im Auftrage des Empfängers das Fäßchen an der Grenze von der Zollbehörde in Empfang genommen hatte, verzollte das Sauerkraut als — Konserven mit 1,95 Frks. das Kilo. Da nach spanischem Gesetz der Zollagent nicht ersatzpflichtig ist und die spanische Zollbehörde nach dem Grundsatz „behalte was du hast“, keine Zollrückvergütungen gewährt, mußte der Schweizer bezahlen. So teures Sauerkraut dürfte noch nie zuvor gegessen worden sein!

— **Der Bariton und der Esel.** Unter diesem Titel erzählt Sir Clifford Halle — der Sohn des berühmten, kürzlich in London verstorbenen Virtuosen Sir Charles Hallé — folgende Geschichte: „Es war in Port Elizabeth, Südafrika, da sollte ich ein Konzert geben. Der Saal, in dem ich sang, lag in einem Teile der Stadt, in welchem der größte Teil der Bevölkerung aus Gänsen, Enten, Schweinen, Eseln und anderem Hausgetier zu bestehen schien. Die Nacht war warm und der Hauptingang blieb offen, um der frischen Luft freien Zutritt zu gewähren. Ich hatte zwei oder drei Nummern glücklich heruntergesungen und begann eben das bekannte Lied zu singen: „Bruder, gehst Du hier vorüber“, ein Lied, das meinen Zuhörern sehr zu gefallen schien. Das Lied endet bekanntlich mit den Worten: „Bruder, Bruder, sage Ja“, und gerade, aber gerade in diesem Augenblicke streckte einer der vierbeinigen Esel von Port Elizabeth den Kopf in den Saal und „J . . . a, J . . . a“ klang es herein. Natürlich wälzte sich das gesamte Publikum, die löbliche Garnison mit inbegriffen, buchstäblich vor Lachen. Die Frau des Kommandanten bekam gradezu den Lachkrampf. Der Kommandant selber aber trat mit vor Lachen thränenden Augen auf mich zu, klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Vieher Hallé, wenn Sie bei uns in Afrika ernst genommen werden wollen, dann lassen Sie Ihre Verwandten hübsch zu Hause.“

• (Verechtigter Frage.) Meister: „Da Bengel, haste zehn Fenne, hol mir mal drei Ziehjaren davor.“ — Lehrlinge: „Recht fern, Meister, aber muß ich denn da nich Zistichem mitnehmen?“

— **Hierzu eine Beilage.** —